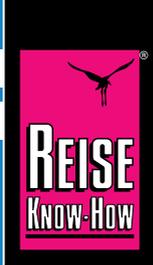


Strandfeeling an der Tayelet | Einkaufen auf dem Shuk HaKarmel

Schlemmen im Viertel der Jemeniten | Entspanntes Leben in Jaffa



City|Trip Tel Aviv

Daniel Krasa



EXTRATIPPS

Preisgünstig und doch mittendrin:
übernachten im Cinema Hotel | 119

Nicht nur für Nachtenten:
im Benedict gibt es rund um die Uhr Frühstück | 68

Feilschen in Jaffa:
Schnäppchenjagd auf dem Shuk HaPishpeshim | 82

100 % Tel Aviv:
im Photo House Pri-Or gibt es Stadteindrücke
von anno dazumal | 81

Feiern bis in die Morgenstunden:
in angesagten Nightlife-Locations wie dem Drama | 74

Theater mal anders:
die Schauspieler im Nalaga'at Center sind blind und taub | 76

Kreditkarten gezückt:
in der TLV Fashion Mall schlägt jedes Shoppingherz höher | 78

Garantiert modern:
Kunst im Tel Aviv Museum of Art | 39

Ein Garten Eden für Schleckermäuler:
internationale Leckerbissen im Sarona Market | 82

Sehenswertes kostenlos:
Gratisstadttouren durch Tel Aviv | 115

☐ *Typisch Tel Aviv: von praktisch
überall lockt das Meer | 24*

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 8**

Tel Aviv – wo Ausgelassenheit Pflicht ist

Wer das erste Mal nach Tel Aviv kommt, den mögen die Gegensätze der Metropole am Mittelmeer erstauen. Da ist zunächst die langgezogene Strandpromenade (s. S. 24) mit ihrer exklusiven Hochhauskulisse, entlang derer sich Jogger, Badende, Familien, Senioren, Touristen und alle anderen tagtäglich ein Stelldichein geben. Nur wenige Meter in Richtung Stadtzentrum verlaufen recht unspektakuläre, teils geradezu heruntergekommene Straßenzüge bis ins quirlige Zentrum. Tel Aviv ist eben keine ausgesprochene Pralinenschachtel, sondern ein architektonisches Wirrwarr, ja ein geradezu chaotisches Biotop aus Neu und Alt, wobei sich „alt“ – sieht man vom im Süden gelegenen Stadtviertel Jaffa (s. S. 48) ab – maximal auf die Bauhaus-Gebäude  aus den 1930er-Jahren bezieht. Gentrifizierung findet hier praktisch dauernd statt und Gegenden, die gestern noch weitestgehend nichtssagend waren, präsentieren sich schon heute im hippen „Gewand“.

Dass dabei kaum etwas von Dauer ist, ist klar – ebenso wie die Tatsache, dass die Stadt von Jahr zu Jahr teurer wird. Mieten von über 2500€ für eine Dreizimmerwohnung, gesalzene Preise beim Einkaufen oder für Bar-, Café-, Club-, Restaurant- und selbst Imbissbesuche machen den Alltag für Einheimische häufig kaum noch bestreitbar. Wer ein normales Gehalt bekommt, kann sich das Leben in der Stadt fast nicht mehr leisten – eine Tatsache, die dazu führt, dass immer mehr Menschen in die Randbezirke ziehen. Und dennoch: All diesen Problemen steht die unbändige Lebensfreude

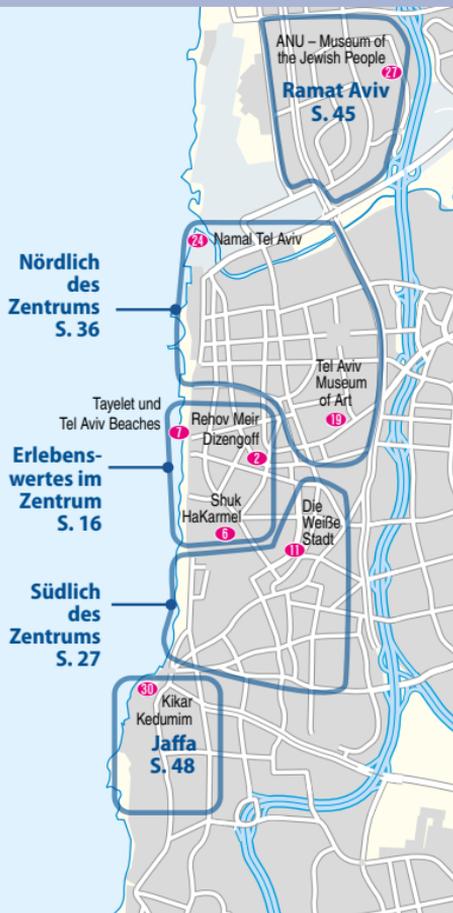
der *Tel Avivim* gegenüber, die in den Lokalen der Stadt, an den Stränden und in den schattigen Parks und Alleen das Dolce Vita zelebrieren. Auch wenn die Nachwirkungen der Corona-Krise noch allgegenwärtig sind, blickt man in Israels zweitgrößter Stadt, wie eigentlich schon immer, voller Optimismus und mit ungetrübter Zuversicht in die Zukunft.

Der Autor

Daniel Krasa wurde 1976 in Wien geboren, verbrachte aber einen Großteil seines Lebens „auf Achse“ im Nahen Osten, in Südamerika, aber auch in Indien, Südostasien und Japan. Tel Aviv gehört für ihn dabei bis heute zum obligaten Stopover. An Israels lebendigster Metropole reizen den Autor v. a. die vielen Kontraste und die unbändige Ausgelassenheit, mit der die Einheimischen den nicht immer einfachen Alltag meistern. Im REISE Know-How Verlag liegen von ihm mehrere Bände in der Kauderwelsch-Reihe, die CityTrips Wien, Neapel, Graz, Frankfurt und Thessaloniki sowie die Reiseführer Österreich und Ibiza mit Formentera (zusammen mit Hans-R. Grundmann) vor.

110W Abb.: dk





Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Inhalt

- 1 Tel Aviv – wo Ausgelassenheit Pflicht ist
- 1 Der Autor

7 Tel Aviv entdecken

- 8 Ein Kurztrip nach Tel Aviv
- 10 *Nur nicht verunsichern lassen ...*
- 11 **Stadtspaziergänge**
- 12 *Das gibt es nur in Tel Aviv!*

16 Erlebnenswertes im Zentrum

- 16 1 Kikar Dizengoff (כיכר דיזנגוף) ★★ [D6]
- 17 2 Rehov Meir Dizengoff (רחוב מאיר דיזנגוף) ★★★ [D6]
- 18 3 Kikar Bialik (כיכר ביאליק) ★★ [C7]
- 19 4 Rehov HaMelekh George V. (רחוב המלך ג'ורג' החמישי) ★ [D7]

- 20 *Die Wiederentdeckung einer uralten Sprache*
 21 5 Museum of the Irgun Tzvai Leumi und Jabotinsky Institute (מוזיאון האצ"ל ומכון ז'בוטינסקי) ★★ [D7]
 22 6 Shuk HaKarmel (שווק הכרמל) ★★ ★ [C8]
 22 *Aus dem Untergrund gegen das Empire*
 23 *Das Viertel der Jemeniten*
 24 7 Tayelet und Tel Aviv Beaches (טיילת וחופים) ★★ ★ [B6]

27 Südlich des Zentrums

- 27 8 Shalom Meir Tower (מגדל שלום מאיר) ★ [D9]
 27 9 Sderot Rothschild (שדרות רוטשילד) ★★ ★ [D9]
 28 10 Independence Hall (היכל העצמאות) ★★ [D9]
 29 11 Die Weiße Stadt – entlang der Sderot Rothschild (העיר הלבנה) ★★ ★ [E9]

30 Der Bauhaus-Stil

- 30 12 Neve Tsedek (נווה צדק) ★★ ★ [C10]
 32 13 HaTachana (התחנה) ★★ [C11]
 33 14 Hassan-Bek-Moschee (מסגד חסן בק) ★ [C9]
 34 15 Florentin (פלורנטיין) ★★ [D11]
 35 16 American Colony und Noga (המושבה האמריקאית ונוגה) ★ [C11]

36 Nördlich des Zentrums

- 37 17 Sarona (שרונה) ★★ [F6]
 38 18 Azrieli Center (מרכז אזריאלי) ★★ [G6]
 39 19 Tel Aviv Museum of Art (מוזיאון תל-אביב לאמנות) ★★ ★ [F5]
 40 20 Kikar Yitzhak Rabin (כיכר יצחק רבין) ★ [E5]
 41 21 Rehov Ibn Gabirol (רחוב אבן גבירול) ★★ [E6]
 42 22 Sderot Ben-Gurion (שדרות בן-גוריון) ★★ [C5]
 42 23 Ben-Gurion House (בית בן-גוריון) ★★ [C5]
 43 24 Namal Tel Aviv (נמל תל-אביב) ★★ ★ [B2]

45 Ramat Aviv

- 45 25 Eretz Israel Museum (מוזיאון ארץ ישראל) ★★ [S. 144]
 46 26 Tel Aviv University (אוניברסיטת תל-אביב) ★ [S. 144]
 46 27 ANU – Museum of the Jewish People (אנו - מוזיאון העם היהודי) ★★ ★ [S. 144]

48 Jaffa

- 48 28 Clock Tower (מגדל השעון) ★★ [B12]
 49 29 Mahmudiya-Moschee (מסגד מחמודיה) ★ [B12]
 50 30 Kikar Kedumim (כיכר קדומים) ★★ ★ [A12]
 51 31 Saint Peter Church (כנסיית פטרוס הקדוש) ★★ [A12]

Danksagung

Für die Unterstützung und Hilfe bei Erarbeitung dieses Buchs dankt der Autor Dr. Ben Segenreich, Benjamin Audour, Dalja Gimpel, David Ressler, Jael Staszewski-Schulz, Lidia Fabian, Malefya Mekonen, Moria Inbar, Nira Scherer, Roy Nussbaum, Sagit Weiss, Shai Cohen, Sharon Ressler, Yaron Toledo, Vanessa Davitkov, Roy Paul Nathan, Gilad Fried, Ron Wald, Esther Graf, Ingeburg Amodé u. v. a.

Vorwahlen

- > Israel: 00972
- > Tel Aviv: 03

Geografische Begriffe

Rehov (R.)	Straße
Sderot	Allee, Boulevard
Kikar	Platz
Derech	Hauptstraße, Weg
Retsif	Kai, Ufer, hier: Uferstraße
Namal	Hafen

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/telaviv23

- 52 **32** Namal Yafo
(נמל יפו) ★★ [A13]
- 53 **33** Ajami (עג'מי) ★ [B13]
- 54 *HaKol BeSeret –
Tel Aviv im Film*

55 Tel Aviv erleben

- 56 Tel Aviv für
Kunst- und Museumsfreunde
- 57 *Moderner Tanz in Israel*
- 60 *Interesse an Design? –
Auf nach Holon!*
- 62 Tel Aviv für Genießer
- 72 Tel Aviv am Abend
- 77 Tel Aviv zum Stöbern
und Shoppen
- 84 Tel Aviv zum Durchatmen
- 86 Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort

89 Tel Aviv verstehen

- 90 Tel Aviv – ein Porträt
- 92 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
- 96 Leben in der Stadt
- 97 Tel Aviv – eine Welt für sich?

99 Praktische Reisetipps

- 100 An- und Rückreise
- 101 Autofahren
- 103 Barrierefreies Reisen
- 103 Diplomatische Vertretungen
- 103 Ein- und Ausreise-
bestimmungen
- 104 Elektrizität
- 105 Geldfragen
- 105 *Tel Aviv preiswert*
- 106 Informationsquellen
- 107 *Meine Literaturtipps*
- 108 Internet
- 108 LGBT+
- 109 Medizinische Versorgung
- 109 Mit Kindern unterwegs
- 111 Notfälle
- 111 Öffnungszeiten
- 112 Post
- 112 Radfahren
- 113 Sicherheit
- 114 Sprache
- 115 *Bay mir bistu sheyn*
- 115 Stadttouren
- 117 Telefonieren
- 118 Toiletten
- 118 Uhrzeit
- 118 Unterkunft
- 122 Verhaltenshinweise
- 123 Verkehrsmittel
- 125 Wetter und Reisezeit

127 Anhang

- 128 Kleine Sprachhilfe Hebräisch
- 134 Register
- 138 Impressum
- 139 Liste der Karteneinträge
- 142 Zeichenerklärung
- 143 *Tel Aviv mit PC,
Smartphone & Co.*

☞ *Nach Partystimmung muss man in
Tel Aviv nie lange suchen (075tv Abb.:
dreamstime.com©Noamfein)*



NICHT VERPASSEN!

2 Rehov Meir Dizengoff [D6]

Ob zum Bummeln, Shoppen, Spazieren oder Feiern, die lebendige Hauptgeschäftsstraße der Stadt ist rund um die Uhr einen Besuch wert (s. S. 17).

6 Shuk HaKarmel [C8]

Der beliebteste Markt Tel Avivs bietet ein Sammelsurium orientalischer Spezialitäten und es ist eine Freude, dem hiesigen Treiben zuzusehen (s. S. 22).

7 Tayelet und Tel Aviv Beaches [B6]

Nirgend sonst lässt sich so authentisch das Lebensgefühl der Stadt erleben wie entlang der Uferpromenade Tayelet und an den angrenzenden Stränden (s. S. 24).

11 Die Weiße Stadt [E9]

Tel Avivs architektonisches Kleinod umfasst etwa 4000 Gebäude im Bauhausstil, die über die gesamte Stadt verteilt sind (s. S. 29).

19 Tel Aviv Museum of Art [F5]

Das bedeutendste Kunstmuseum Israels beherbergt eine einmalige Sammlung an Werken von herausragenden Künstlern des 20. Jahrhunderts (s. S. 39).

24 Namal Tel Aviv [B2]

Der ehemalige Hafen Tel Avivs ist nicht nur der perfekte Ort für Einkaufstouren und nächtliche Streifzüge, sondern auch für Spaziergänge, Kneipenbesuche oder einfach nur für ein Sonnenbad (s. S. 43).

27 ANU

(Museum of the Jewish People) [S. 144]

Wo, wenn nicht im Diaspora-Museum, sollte man auf den Spuren des jüdischen Volkes wandeln? Riten und Traditionen, die Geschichte der Juden im Exil und ihrer Rückkehr nach Israel werden beleuchtet (s. S. 46).

30 Kikar Kedumim [A12]

In Jaffa ist noch ein wenig von der jahrtausendealten Stadtgeschichte zu spüren. Um den Kikar Kedumim gibt es viel Historisches, das die Besucher in eine längst vergessen geglaubte Zeit führt (s. S. 50).



TEL AVIV ENTDECKEN



Ein Kurztrip nach Tel Aviv

Viele der Sehenswürdigkeiten Tel Avivs liegen im Stadtzentrum, weshalb auf einem Streifzug durch die City gleich eine Vielzahl von Highlights besichtigt werden können. Angenehm ist dabei, dass die Entfernungen nie besonders groß sind und somit auch ein Spaziergang mit Kindern problemlos vonstattengehen dürfte. Wer nur zwei Tage in Tel Aviv zur Verfügung hat, dem mögen die folgenden gezielten Routenvorschläge durch die Metropole am Mittelmeer dienen.

Wichtig: Am jüdischen Wochenende (Shabbat, von Freitagabend bis Samstagabend) haben zahlreiche Geschäfte, Lokale und Museen geschlossen und der öffentliche Nahverkehr steht weitestgehend still.

1. Tag: Die vielen Gesichter Tel Avivs

Im Vordergrund sollte am ersten Tag ein ausgiebiger **Bummel durch die Innenstadt** entlang der Rehov Meir Dizengoff ② stehen (z. B. wie im Stadtspaziergang auf S. 11 beschrieben), denn hier befinden sich zahlreiche Geschäfte, Cafés und Lokale.

Südlich der Innenstadt führt die **Rehov HaMelekh George V.** ④ auf den wuseligen **Lebensmittelmarkt Shuk HaKarmel** ⑥, einem definitiven „Must-see“ der Stadt. Ab hier hat

man die Wahl zwischen dem **Gassengewirr des Jemenitischen Viertels** (s. S. 23) mit seinen typischen Lokalen oder man bewegt sich gleich weiter nach Süden ins **Künstlerviertel Neve Tsedek** ⑫ und stattet danach dem alten **Bahnhof HaTachana** ⑬ mit seinen Boutiquen einen Besuch ab.

Nachmittags könnte man wahlweise das arabisch anmutende **Jaffa** (s. S. 48) mit dem kleinen Hafen und dem anmutigen Altstadt kern besuchen oder bei genügend Sonne sein ganz individuelles Plätzchen an einem der südlichen Strände entlang der **Tayelet** ⑦ genannten Uferpromenade finden, um von den Urlaubsstrazipazzen auszuspannen.

Wer sich für Design interessiert, der kann ab Jaffa mit dem Bus ins nahegelegene **Design Museum nach Holon** (s. S. 60) fahren oder zu einem beschaulichen Spaziergang durch die weniger bekannten Stadtviertel wie **Ajami** ③③ oder **Noga** ⑬ aufbrechen, die garantiert einen Blick über den touristischen Tellerrand ermöglichen.

Abends

Zum abendlichen Festschmaus empfiehlt sich z. B. das **Goocha** (s. S. 66) für Fischgerichte, das **Café Noir** (s. S. 66) für ein köstliches Schnitzel oder das **Dallal** (s. S. 65) für Leckerbissen der israelisch-orientalischen Küche. Wer noch genug Energie hat bzw. kein Arrangement für eine „kulturelle Soirée“ getroffen hat, findet im anmutig-unprätentiösen Ausgehviertel **Florentin** ⑮ jede Menge Kneipen und Bars, um den ersten Abend standesgemäß zu begießen. Wer mehr auf Tanzen aus ist, dem sei ein Besuch in einer der zahlreichen Diskotheken (s. S. 74) empfohlen.

☐ *Vorseite: Für Spaziergänger, Jogger, Rollerblader oder Radler ein Paradies: die Tayelet ⑦*

☐ *Das Holocaust- und Widerstandsmemorial auf dem Kikar Yitzhak Rabin ⑳*



2. Tag: Tel Aviv für Genießer und Kunstfans

Morgens

Nach einer Erfrischung im Meer sollte man diesen Tag im Zeichen der **Bauhaus-Architektur** beginnen. Als Ausgangspunkt bietet sich z. B. der Boulevard **Sderot Rothschild** ⁹ ab der Kreuzung mit der Rehov Herzl an, denn sie bildet eine der repräsentativsten Gegenden innerhalb des als **Weißer Stadt** ¹¹ bezeichneten Bauhaus-Ensembles. Im Bauhaus Center (s.S.106) an der Rehov Meir Dizengoff erhält man das entsprechende Kartenmaterial oder einen Audioguide für einen Rundgang.

Wer bisher noch nicht zum Frühstück gekommen ist, muss nicht verzagen, denn die Sderot Rothschild verfügt über reichlich Cafés. An israelischer Geschichte Interessierte sollten außerdem der an der Straße beheimateten **Independence Hall** ¹⁰ einen Besuch abstatten (bis 2024 in Umbau).

Am nördlichen Ende der Sderot Rothschild befindet sich ein großes Areal, an dem das **HaBimah National Theatre of Israel** (s.S.76), das **Charles R. Bronfman Auditorium**

(s.S.77) und auch der **Helena Rubinstein Pavilion** (s.S.58) zu finden sind. Letzterer bietet wechselnde Ausstellungen, die für **Kunstfreunde** sicherlich interessant sind, und wer nun in Sachen Malerei erst richtig in Fahrt gekommen ist, der könnte noch das **Tel Aviv Museum of Art** ¹⁹ besuchen, das man über die Sderot Sha'ul Ha-Melekh erreicht. Ansonsten kann man getrost weiter in Richtung Norden zur nahegelegenen **Rehov Ibn Gabirol** ²¹ gehen, denn hier ist es ein Leichtes, die geeignete Location für das wohlverdiente **Mittagessen** zu finden.

Nachmittags

Für eine Pause bieten sich die Bänke am **Kikar Yitzhak Rabin** ²⁰ an, dem riesigen Platz, an dem sich auch das Rathaus befindet. Am nordwestlichen Ende des Platzes führt die hübsche **Sderot Ben-Gurion** ²² in Richtung Küste. Praktisch alle paar Hundert Meter laden auf dem begrünten Mittelstreifen der Allee kleine Getränkebüchchen zu einem Espresso oder einem frisch gepressten Fruchtsaft ein. Bei Hausnummer 17 kann man sich im **Ben-Gurion House** ²³ auf eine Zeitreise in die 1940er- und 1950er-

Nur nicht verunsichern lassen ...

Wer **Straßenschilder** vergleicht, kann schnell den Eindruck bekommen, sich verlaufen zu haben, denn die **Schreibung von Straßennamen** ist alles andere als einheitlich: Z. B. wird aus der Rehov Nachalat Binyamin („Rehov“ heißt „Straße“) hier und da die Nahalat Benyamin Street, aus der Sderot Rothschild („Sderot“ bedeutet „Allee“ oder „Boulevard“) wird die Sdeerot Rotshild oder der Rothschild Boulevard und die Rehov Ibn Gabirol kann durchaus auch zur Rehov Iben Gavirol oder zur Ibin Gabeerol Street mutieren. Also bloß nicht entmutigen lassen, solange es ähnlich klingt, ist man richtig!

Jahre begeben, als Israels erster Premierminister David Ben-Gurion dieses Gebäude sein Zuhause nannte.

Die Sderot Ben-Gurion endet am erhöht gelegenen **Kikar Atarim**. Nun hat man die Qual der Wahl, wie man den weiteren Nachmittag gestalten möchte. **Sonnenhungrige** können sich gen Süden bewegen und an einem der Strände den Teint auffrischen. Wer hingegen noch etwas Energie hat, sollte entlang der **Strandpromenade** nach Norden gehen. Nach wenigen Hundert Metern erreicht man den alten **Hafen (Namal 24)**, in dessen Lagerhallen heute angesagte Boutiquen und Kneipen zum Shoppen und Schlemmen einladen. Auch ein einfacher Spaziergang entlang des großzügig mit Holzplanken angelegten „Mega-Sonnen-decks“ nördlich des ehemaligen **Ha-fenbeckens** lohnt sich! Freitags findet

hier ein Lebensmittelmarkt statt, wer an einem anderen Tag kommt und trotzdem etwas Marktflair möchte, der kann den kleinen, aber feinen, überdachten **Shuk HaNamal** (s. S. 82) besuchen, in dem man auch einen Kaffee oder einen Imbiss zu sich nehmen kann.

Sollte das Wetter bei keiner dieser Alternativen mitspielen, empfiehlt es sich, ab der **Rehov Ben-Yehuda [C4/5]** – die Haltestelle liegt kurz vor dem Kikar Atarim – mit dem Bus oder Sherut (Sammeltaxi, s. S. 124) in die **Universität 26** nach Ramat Aviv zu fahren, denn hier befindet sich inmitten des Campus das äußerst sehenswerte **ANU (Museum of the Jewish People) 27**, das einem die Geschichte der Juden in der Diaspora näherbringt.

Abends

Abends ist ein Besuch von Tel Avivs **schickem Nightlifestadtviertel** am nördlichen Ende der Rehov Meir Dizengoff 2 und der Rehov Ben-Yehuda zu empfehlen. Für ein Abendessen bieten sich speziell das sympathische **Shila** (s. S. 66) oder für die, die es nach Exotik lüstet, das **FU Sushi** (s. S. 68) an und im Anschluss gibt es in der Umgebung mehr als genug einladende Kneipen. Alternativ könnte man auch im Umkreis der Rehov Lilienblum einkehren: Im schicken **North Abraxass** (s. S. 65) ist z. B. gutes Essen garantiert und im nahegelegenen **Drama** (s. S. 74) stept bis frühmorgens der Bär! Für Kulturfreunde könnte ein Theaterabend im **HaBimah National Theatre of Israel** (s. S. 76) oder im **Cameri Theatre** (s. S. 76) bzw. ein Konzert des **Israel Philharmonic Orchestra** im Charles R. Bronfman Auditorium (s. S. 77) diesen zweiten Tag in Tel Aviv abrunden.

Stadtspaziergänge

Für ein erstes Kennenlernen Tel Avivs bietet sich der unten beschriebene Stadtspaziergang an. Wer einen Rundgang jenseits des „Mainstream“ bevorzugt, der bekommt auf der hier skizzierten Erkundungstour durch das Zentrum und die angrenzenden Stadtviertel ein gutes Bild der vielfältigen Metropole.

Stadtspaziergang 1: Durch das pulsierende Tel Aviv

Der Spaziergang, für den man ohne Besuch der Sehenswürdigkeiten gut zwei Stunden einplanen sollte, beginnt am **Kikar Dizengoff 1**. Der Platz bildet den Mittelpunkt der Innenstadt und von hier aus bieten sich einem gleich mehrere Besichtigungsmöglichkeiten an. Für einen ersten Rundgang empfiehlt es sich, die **Rehov Meir Dizengoff 2** nach Süden zu schlendern. Sie ist nicht nur die geschäftigste Einkaufsstraße der Stadt, sondern eignet sich auch, um z. B. in einem der vielen Kaffeehäuser erstmal den speziellen Charakter Tel Avivs auf sich wirken zu lassen. Am südlichen Ende der Straße befindet sich das futuristische **Dizengoff Center** (s.S.78), das – abgesehen von den Shops – auch baulich ein Wahrzeichen der Stadt ist. Von hier sollte man auf der **Rehov Ha-Melekh George V. 4** weiter gen Süden gehen. Im **Museum of the Irgun Tzvai Leumi 5** erfährt man einiges über den paramilitärischen Freiheitskampf in den 1930er- und 40er-Jahren, der letztlich zur Unabhängigkeit des Staates Israel führte. Schräg gegenüber kann man sich im **Park Gan Meir** (s.S.85) eine Pause gönnen.

Wenige Meter weiter wird es bunt und lebendig – beispielsweise am

Bezalel-Textilmarkt (s.S.81). Noch etwas weiter südlich, auf der anderen Seite der Kreuzung mit der viel befahrenen Rehov Allenby, beginnt der **Shuk HaKarmel 6**, Tel Avivs Obst- und Gemüsemarkt. Es ist eine Freude, hier den Händlern beim Anpreisen ihrer Waren zuzusehen und dabei festzustellen, dass die Seele der Stadt doch im Grunde orientalisches ist! Wer dienstags oder freitags kommt, sollte es keinesfalls verpassen, den nahegelegenen **Kunsthandwerkmarkt** (s.S.82) in der verkehrsberuhigten Rehov Nachalat Binyamin zu besuchen. Spätestens jetzt dürfte das Magenknurren beginnen, doch keine Sorge, im Gassengewirr des westlich des Marktes gelegenen **Kerem HaTemanim**, dem „Viertel der Jemeniten“ (s.S.23), finden sich äußerst authentische Lokale, in denen man nicht nur delikat, sondern auch verhältnismäßig günstig zu Mittag speisen kann.

Südlich des Shuk HaKarmel 6 ragt der **Shalom Meir Tower 8** in den Himmel (zu erreichen über die Rehov Kalisher), in dessen Inneren man die kostenlose Fotoausstellung besichtigen sollte. Von hier biegt man nach Westen in die Rehov Shalom Shabazi ab, der schmucken Hauptstraße des aufwendig sanierten Viertels **Neve Tsedek 12** mit seinen Galerien, hübschen Boutiquen, Cafés und ein paar äußerst empfehlenswerten Lokalen. Wer sich für modernen Tanz begeistert, der kann im **Suzanne Dellal Centre** (s.S.77) Infos zum dortigen Programm einholen. Im südlichen

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.

Teil Neve Tsedeks bietet sich **HaTachana** 13 – der alte Bahnhof der Zuglinie Jaffa-Jerusalem – für einen Kaffee- oder Shopping-Zwischenstopp an. Anschließend sollte man sich auf die andere Straßenseite der viel befahrenen Rehov Yehezkel Koifman begeben, um auf der Tayelet 7 entlang der Küste nach **Jaffa** (s.S. 48) zu schlendern. Hier befindet sich auch das **Museum of the I.Z.L.** (s.S. 59), ein Ausstellungshaus für an Militaria Interessierte.

Am Ende des Alma Beach sollte man gen Süden bis zum Kreisel am Kikar HaSokhnut gehen. Den Ausgangspunkt für eine Erkundung bildet hier der **Clock Tower** 28 an der lebendigen Rehov Yefet, die an der westlichen Seite von der **Mahmudiya-Moschee** 29 flankiert wird. Zuerst empfiehlt es sich, der Gegend östlich des Platzes einen Besuch abzustatten, denn mit seinen Cafés, Boutiquen sowie dem So bis Fr hier stattfindenden Flohmarkt namens **Shuk**

Das gibt es nur in Tel Aviv!

Zuerst sind natürlich die weitläufige **Strandpromenade Tayelet** 7 und die davor liegenden **Sandstrände** zu nennen, die besonders zum Sonnenuntergang eine einzigartige Atmosphäre ausstrahlen. Immerhin zählt Tel Aviv zu den wenigen Großstädten, in denen man sich in wenigen Minuten von einer Museums-, Kneipen- oder Shoppingtour ganz entspannt im Meer abkühlen kann. Dann darf man keinesfalls das als **Weißer Stadt** 11 bekannte Ensemble von über 4000 Gebäuden im Stil der Bauhaus-Architektur verpassen.

100% Tel Aviv ist auch das „relax-groovige Flair“, für das die „Stadt, die niemals schläft“ so bekannt ist und das man am besten in einem der zahlreichen Cafés, Kneipen oder Clubs erlebt. **Kulinarisch** erlebenswert sind die vielen typisch israelischen Imbissmöglichkeiten wie Falafel, Hummus oder Sabich. Und zur allgegenwärtigen Feel-Good-Sommerlaune passt am besten ein Glas frisch gepresster Fruchtsaft, das unangefochtene „Nationalgetränk“ der Tel Avivim, wie man die Einwohner der Stadt auf Hebräisch nennt.

003tv Abb.: dk



HaPishpeshim (s.S. 82) bildet es zweifelsohne das Epizentrum des „ursprünglichen“ Jaffa. Danach kann man sich der etwas entspannteren, aber auch deutlich touristischeren **Altstadt Jaffas** zuwenden. Man erreicht sie über die steil ansteigende Rehov Mifrats Shlomo, die am **Kikar Kedumim** 30 endet. Hier oben sollte man erstmal den atemberaubenden Blick über die Küstenlinie Tel Avivs genießen und danach der schmucken **Saint Peter Church** 31 mit dem angeschlossenen Kloster einen Besuch abstatten. Der Platz vor der Kirche lässt noch etwas von den vergangenen Jahrhunderten erahnen, während Sonnenanbeter bei entsprechender Wetterlage vielleicht lieber eine Pause im leicht erhöht liegenden **Park HaPisgah** (s.S. 84) einlegen. Danach schlendert man über die schmalen Gässchen Mazal Moznaim und Netiv HaMazalot durch den nordwestlichen Teil Alt-Jaffas bis hinunter zum **Hafen Namal Yafo** 32 mit seinem Leuchtturm. Ob auf ein kaltes Getränk, einen Snack oder einfach, um das hiesige Flair zu absorbieren, eine Stippvisite am Wasser lohnt sich. Apropos Wasser: Von Jaffa verläuft die **Tayelet** 7 genannte Strandpromenade praktisch pfeilgerade nach Norden und jeder sollte sich ganz individuell sein Plätzchen – ob auf den Klippen des **Charles Clore Parks** (s.S. 84), an einem der Strände oder zum Aperitif in einer der vielen **Strandkneipen** – suchen, um dem Naturschauspiel der im Meer **versinkenden Sonne** zu fröhnen und damit diesen Tag ausklingen zu lassen.

072IV Abb.: dk



Stadtspaziergang 2: Das alternative Tel Aviv

Beginn eines solchen **Rundgangs**, für den man ohne Besuch der Sehenswürdigkeiten zwei Stunden einplanen sollte, sollte der Kikar London an der **Tayelet** 7 oberhalb des Frishman Beaches sein. Ein Bummel durch die City ist aber nicht nur im rein touristischen Sinne spannend, denn Märkte, Lokale, Cafés und Geschäfte sorgen für reichlich Abwechslung.

Man verlässt die Uferpromenade mit ihren gewaltigen Hotelkomplexen in Richtung Osten auf der **Rehov Bograshov**, einer der hippesten Straßen für ausgefallene Mode, den ul-

☐ Immer wieder ein Erlebnis – die **Tayelet** 7 zum Sonnenuntergang

☐ Aufs blaue Meer kann man in Tel Aviv an vielen Orten blicken



timativen Haarschnitt oder, um einfach einen Cappuccino in der Sonne zu genießen. Nach 600m biegt man rechts in die Rehov Tchernihovski ab. Hier beginnt eines der vielleicht authentischsten, wenn paradoxerweise auch **ruhigsten** und fast am wenigsten besuchten Viertel der **Innenstadt**.

Wer Zeit hat, kann einen Abstecker zum Kikar Bialik ③ machen. An diesem kleinen Platz haben das **Bialik House** (s.S.57), das **Rubin Museum** (s.S.60), das **Beit Ha'ir** (s.S.56), das **Liebling Haus** (s.S.59) und das **Felicja Blumental Music Center and Library** (s.S.77) praktisch für jeden musealen Geschmack etwas zu bieten. Alternativ kann man der Rehov Tchernihovski nach Süden und dann der lärmenden Rehov Allenby nach links bis zum nahegelegenen Kikar Magen David folgen, von wo einen die besonders unter Shoppfern beliebte **Rehov Sheinkin** [D/E8] bis zur entspannten **Sderot Rothschild** ⑨ bringt. Wem jetzt bereits nach einer Pause zumute ist, der findet inmitten des Grünstreifens auf dem Boulevard genügend Bänke, aber auch nahegelegene Lokale.

Von hier kann man den Streifzug entlang der nach der berühmten Bankiersfamilie benannten Allee in Richtung Südwesten fortsetzen, um dann nach Süden die **Rehov Nachalat Binyamin** [D9/E10] entlangzuschlendern. Alternativ geht es zunächst nach Norden bis zum Ende der Straße und anschließend auf der anderen Straßenseite Richtung Süden zur Rehov Nachalat Binyamin. Zwar hat dieser Teil der Straße nichts mehr mit dem nördlicher gelegenen verkehrsberuhigten Künstlerviertel – das allgemein unter dem Namen Nachalat Binyamin (s.S.82) firmiert – zu tun, aber gerade die **Normalität der Gegend** besticht. Doch keine Sorge, das nächste Highlight wartet schon. Nach gerade mal 300m erstreckt sich in der Rehov Levinski der **Levinski-Gewürzmarkt** (s.S.83), ein Schlaraffenland für (Hobby-)Köche und Fotografen. Wem nun der Magen knurrt, der findet inmitten des Marktes verschiedene kleine Restaurants mit vorrangig persischer oder türkischer Küche. Andernfalls sollte man sich weiter entlang der Rehov Herzl und der Rehov Florentin [D11] – des unter trendbewussten Jugendlichen